

Die „Volksstimme“ im Gespräch mit Helmut Zenker **Tohuwabohu im Sender**

Allerdings ist das nicht ganz korrekt. Ein erster Miniversuch als Regisseur war im Vorjahr unter dem Titel „Playback“ in der Reihe Kunststücke zu sehen. Aus diesem 60-Minuten-Beitrag entstand auch die Idee, eine größere Sache als Regisseur und Drehbuchautor anzugehen.

Zentrale Figur ist bei beiden Produktionen Zenker-Liebling Lukas Resetarits. „Wer sich ein Kottan-Stück erwartet, ist sicherlich enttäuscht“, läßt Zenker keine falschen Erwartungen aufkommen. Der Held, der sich in der neuen Serie unter anderem als Detektiv, Fernsehmacher und Sänger versucht, ist von einem fünfköpfigen Ensemble umgeben. Alle SchauspielerInnen stellen abwechselnd verschiedene Figuren dar und begegnen sich, um das Tohuwabohu perfekt zu machen auch selbst. Darunter Kurt Weinzierl, noch immer Kaffeeautomaten bekämpfend, und die Jazz-Gitti, diesmal ohne „Disco-Killers“.

Bezugnehmend auf aktuelle Diskussionen, ist Lukas Resetarits in einer seiner Rollen Chef eines klei-

Helmut Zenker macht eine dreiteilige Fernsehserie. Er hat erstmals nicht nur das Drehbuch geschrieben, sondern führt auch selbst Regie. Bei einem Gespräch erzählt er über „Tohuwabohu“, die Fernsehproduktion, die ab 18. Oktober zu später Abendstunde im österreichischen TV zu sehen sein wird.

nen Privatsenders. „Die Programmbeispiele, die ständig einem Herrn mit Geldkoffer vorgespielt werden, sind auf jeden Fall einmal schlecht. Sie trauen sich alles zu, was die meisten Sender ja tun. Warum sie so dumm sind, wird nicht erklärt. Auf jeden Fall ist das die durchgehende Situation“, verrät Regieneuling Zenker. Kostproben aus den Sendungen gefällig?

„Unsere Familie“ ist eine moderne Vampirfamilie à la „Die liebe Monsterfamilie“ oder wie das Ding noch hieß. Dann gibt es als Ausgleich religiös erbauliches von „Mater Materno“. Ein anderer schräger Vogel behauptet in Fortsetzung „Ich will mich!“ Ein Wiener Weh, UHBP genannt, hält unerhörte Reden. Zum Gaudium der Jugend werden „Die größten Zehn“ ausgestrahlt. Informatives bieten die Sendungen „Kochen“, „Sport“ und die „News“ von vor 20 Jahren. Auf Partnerjagd befinden

sich Personen, die unter „Herzflattern“ leiden...

Daneben läuft eine andere Geschichte. Die eines Detektivs, der ein tolles schwarzes Auto besitzt, das enorme Fähigkeiten hat. Es heißt KIND und macht alles falsch. Unfreundlichkeiten begegnet es mit sechsständigem Autoarrest, notwendige Informationen erfolgen prinzipiell im Nachhinein: „Der Tank ist leer!“

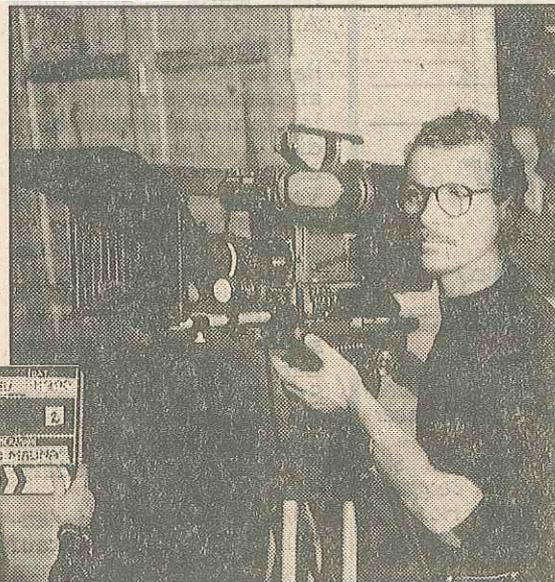
Zenkers Regiedebüt soll auf jeden Fall nicht das letzte Unternehmen in dieser Richtung bleiben. Mutig in die Zukunft blickend, hat er nicht nur vor kurzem einen eigenen Verlag gegründet, sondern plant für nächstes Jahr auch einen eigenen Kinofilm: „Ich schrecke vor nichts zurück.“ Der Kinofilm wird eine Kriminalgeschichte sein, die in Wien spielt. „Wien soll dabei nicht schon wieder als witzige Kulisse verkauft werden. Die Atmosphäre der Lokale und tristen Gegenden

soll die Hauptrolle spielen, nicht die Leute. Diesen Film über Wien gibt es noch nicht. Das ist beim Kottan vielleicht bei ein oder zwei Szenen am Anfang gelungen, sonst sicher nicht. Das war allerdings auch nicht die Aufgabe damals.“ Lukas Resetarits wird sicherlich wieder dabei sein.

Zu dem kürzlich gegründeten Zenker-Eigenverlag meint der Autor: „Es ist sicherlich so, daß ich mit den Kottan-Kriminalromanen einen gewissen Umsatz mache. Wenn ich es geschickt anstelle, ist auf längerer Sicht auf diese Weise sicherlich mehr zu verdienen. Für mich ist kein Unterschied, ob ich sozusagen Literatur schreibe oder einen Kriminalroman. Den Unterschied machen ja nur die Verlage.“

Für nächstes Jahr sind übrigens ein „Heimatroman“ und — so der ORF will — neue Kottan-Folgen geplant.

Mantre Edalati



Helmut Zenker und sein Kameramann (links) steht dabei wieder vor dem Objek-

stalten, wie sie sein
Zukunft zu haben un
deren Zeitungen in
renz zu treten.

1030 Wie

sein müßten, Markt
zu betreiben. Der
Eigentümer eines U
mens sollte lediglic
Startkapital sorgen,
tere obliegt der U
mensführung. Löhne
hälter im betreffende
nehmen dürfen si
schließlich der Man
am jeweiligen Ertrag
lanz) orientieren. Fa
ste geschrieben werd
der Staat nicht helfe
fen — auch wenn da
Betrieb schließen m
hat nichts mit Kapita
tun; denn dieser hin
beitet nur gewinnorie
ziehungsweise gibt